Aus den Vereinen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus den Vereinen

Gehörlosenverein Berghaus Tristel/Elm (Glarus)

Schöne Jubiläumsreise

Zum 40jährigen Bestehen des Vereins wurde eine Jubiläumsreise in den welschen Jura mit Ziel La Chaux-de-Fonds organisiert. Abgesehen vom nicht durchgeführten Treffen mit den welschen Gehörlosen war diese Carreise bei idealem Wetter trotzdem ein schönes Erlebnis. Es fehlte auf der ganzen Reiseroute gar nicht an Humor und aufgelegten Spässen unter der 30köpfigen Reiseschar. Der Autocar des Reiseunternehmens Studach AG aus Teufen nahm am Samstag morgen von St. Gallen, Rorschach, Altstätten, Buchs, Ziegelbrücke und Zürich Reiseteilnehmer auf und fuhr via Brugg über den Bözberg (Kaffeehalt) durchs Fricktal nach Basel. Nach dem Mittagessen folgte ein Abstecher zum Dreiländereck im Rheinhafen. Anschliessend ging die Fahrt weiter durch das Birstal nach Laufen–Delsberg, dann bergwärts nach Les Rangiers (Soldatendenkmal 1914–18) zu einem Zvierihalt. Über die Jura-Höhenstrasse mit seinen zahlreichen Pferde- und Fleckenkuhweiden erreichten wir Saignelégier. Gegen 19.30 Uhr kamen wir vor dem noblen Hotel «Club» in La Chaux-de-Fonds an. Nach dem Zimmerbezug und Nachtessen sorgte ein Wettbewerb für Unterhaltung. Hier entpuppte sich Walter Niederer mit der nächstbesten Lösung als glücklicher Gewinner. Bevor wir uns zur Nachtruhe begaben, bummelten wir noch etwas durch die Stadt.
Am Sonntag nach dem Frühstück verliessen wir die Uhrenmetropole, fuhren über die Vue des Alpes nach Neuenburg hinunter. Nach dem ¾stündigen Aufenthalt am Schiffshafen ging's weiter über Ins nach Murten zum währschaften Mittagessen im Hotel «Enge». Es gab noch Gelegenheit, einen Teil des historischen Städtchens anzusehen. Nur zu schnell verging die Zeit. Die Weiterfahrt erfolgte über Schwarzenburg–Riggisberg–Langnau–Entlebuch–Littau bis nach Gisikon/Root. Hier stärkten wir uns mit einer Zobigplatte und Tranksame. Bei einsetzender Dämmerung steuerte unser Carchauffeur Richtung Sihlbrugg nach Zürich, wo einige Reiseteilnehmer ausstiegen. Die restlichen Teilnehmer wurden an ihre Bestimmungsorte via Ziegelbrücke, Sargans, Buchs, Altstätten, St. Gallen zurückgebracht. Für die reibungslose Organisation unserer Reise erntete Niklaus Tödtli, Altstätten, Applaus und Anerkennung. Fridolin Bischof

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Sternfahrt vom 17. Oktober

Unsere vierte Sternfahrt mit Beteiligung von 19 Autos führte zuerst ins Zürcher Unterland nach Zweidlen. Start war in Spreitenbach. Die Route vom Limmattal ins Glattal brachte einigen Automobilisten Schwierigkeiten. Entweder wurden die Aufgaben der Routenbeschreibung zuwenig genau beachtet oder dann die Wegweiser an markanten Strassenkreuzungen glattwegs übersehen. Einige landeten statt auf dem Flughafen-Zuschauerparkplatz in Oberglatt, schliesslich sogar auf der Zuschauerterrasse im Flughafen selbst! Ehe aber diese Fehler eingesehen wurden, verstrichen mehrere Autokilometer, was natürlich mit Punkteabzügen bestraft wurde. Nach dem Mittagessen mussten die Teilnehmer ihr Können nicht nur im Denken und Fragenbeantworten, sondern auch im Pfeilewerfen unter Beweis stellen. Weiter ging's über Stadel, Steinmaur auf den Regensberg, wo wiederum ganz knifflige Fragen zu beantworten waren.
Es galt hier: richtig denken und Fragebogen genau lesen, gut beobachten. Als Endziel wurde Würenlos angesteuert, wo auch die Rangverkündigung stattfand. Gewinner wurde Walter Gnos mit knappen 6 Punkten Reserve auf Alfred Lüdi. Klaus Rösner, Josef Kreienbühl und Rolf Ruf belegten die nächsten Plätze. Im ganzen war es eine gelungene Sternfahrt, und die Teilnehmer waren sich einig: nächstes Jahr wieder! Werner Gnos

Sport-Ecke

Sportredaktion: Gnos Walter
Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Der SGSV betrauert

Am 1. August verunglückte Heidi Künzi bei der Bergbesteigung des Doms und wurde durch einen Schneerutsch zusammen mit weiteren drei Seilgefährtinnen in den Tod gerissen. Heidi Künzi, geb. 1922, war in den Jahren 1961 bis 1965 als Skirennfahrerin für den SGSV aktiv. Ihre Erfolge:
1961 SM in Lenk: 1. Rang Slalom, 4. Rang Abfahrt, 2. Rang Kombination.
1962 SM in Airolo: 2. Rang, Slalom, 3. Rang Abfahrt und Kombination.
1963 Weltwinterspiele in Schweden: 3. Rang Riesenslalom und Kombination.
1965 Alpenländer in Vercorin: 3. Rang Abfahrt, 2. Rang Slalom, Riesenslalom und Kombination.
Leider erfuhr der SGSV zu spät von diesem tragischen Unglück. Eine letzte Ehre mit unserer Verbandsfahne sei hier nachgeholt. Wir werden Heidi Künzi in unserem Andenken bewahren. SGSV-Präsident Ledermann

Fussball im GSC Bern

Im Fussballsport steht der Gehörlosensportklub Bern nicht abseits und beteiligt sich seit Jahren am Meisterschaftsbetrieb der 4. Liga. Das Kader der Saison 1982/83 umfasst 21 Spieler. Es sind dies: Übersax (Tor), Siegfried, Willi, Kyburz, Kerekes, Schmälzle, Eggen, Habegger, Geisser, Fiechter, Schaad, Harster, Roos, Turtschi, Bähler, Beck, Jost, Rey, Brossard, Lehmann und Vullo. Trainer A. Trombitas versucht seine Schützlinge immer auf Trab zu halten und auf die kommenden Punktespiele jeweils neu zu motivieren. Seine Mannschaft spielt einen fairen, aber körperbetonten Fussball. Captain Turtschi ist auf dem Spielfeld für Ruhe und Ordnung besorgt und muss dabei relativ selten eingreifen. Die gute Kameradschaft in der Mannschaft und die Disziplin werden grossgeschrieben. Aber im Training wünscht man, dass weniger «geschwatzt» wird. Obmann Andreas Willi (genannt Dres) als Dienstältester sorgt dafür, dass Fussballspielen zur ehrgeizigen Freude betrieben wird, und kann dabei auf jahrelange Erfahrungen als Spieler und auch als «Mädchen für alles» zurückblikken. Zugleich ist er als Elfmeterschütze ein sicherer Wert. Nebst dem Trainings- und Spielbetrieb trifft sich die Mannschaft auch zu nichtfussballerischen Tätigkeiten, z. B. zu einem Lottomatch oder einem Kotelettbräteln. Eine Weihnachtsparty gehört ebenso ins Programm, wie das Skiweekendvergnügen. All dies lässt die harte Arbeit im Training und die kräfteraubenden Verschleisserscheinungen im Spiel rasch vergessen. Dieses Jahr feierte man das 35-Jahr-Jubiläum des GSC Bern. Kamerad Lehmann spendete dazu eine Serie neuer Jerseys (= Leibchen) mit Sujet.

Sportliche Ziele?

Vorerst möchte man einmal eine gute Plazierung in der vorderen Tabellenhälfte anstreben. Im Fussballcup will man endlich einmal, nach viermaliger Finalteilnahme, den Schweizer Cup gewinnen. Die Voraussetzungen dazu sind günstig, denn die favorisierten Berner empfangen im Halbfinal den GSV Basel. Immerhin aber sind die Berner gewarnt, den Gegner nicht zu unterschätzen. Der GSV Basel als Aussenseiter hat in der Vorrunde den höher dotierten GSV Zürich aus dem Cup geworfen!
Nächstes Jahr fährt man über Pfingsten an ein internationales Turnier nach Paris. Nicht nur auf dem Rasen erkämpfte Erfolge gehören zum Erfolgserlebnis einer Mannschaft. Da sind auch die Erfolge jedes einzelnen in Form der Befriedigung und Motivation mitentscheidend für das gesunde Gedeihen und Weiterbestehen der GSCB-Fussballmannschaft. Wer hat z. B. gewusst, dass Jakob Siegfried, geboren 1956 (Hobbys: Jassen und Sport, Lieblingsgetränk: kaltes Bier), und Beat Übersax, geboren 1954 (Hobbys: Reisen, Zeitunglesen, Lieblingsgetränk: Milch), im vergangenen Jahr ihr 100. Meisterschaftsspiel für den GSC Bern bestritten haben? Ausserdem sind diese beiden nicht nur auf dem Rasen flotte Burschen. Jakob Siegfried bringt stets einen Lehrling nach dem Training nach Hause und holt manchmal Spieler am Bahnhof ab, um sie auf den Sportplatz zu führen. Beat Übersax verwaltet und pflegt die Wimpel und Pokale im Klubraum am Mayweg. Gerade diese Klubräume sind zum beliebten Treffpunkt der Berner geworden. Eine Barkommission sorgt dafür, dass Fuss-

Gehörlose Sportler aktiv bei Hörenden

Murten–Fribourg

Clement Varin, ESS Lausanne, lief in der Kat. Elite 1.05,47 Std. und belegte Rang 335 von 860 Eliteläufern. Serge Beney aus dem Wallis lief bei den Veteranen in 1.15,24 Std., und Gilbert Sciboz vom ESS Lausanne benötigte 1.24,43 Std.

Gauschla-4er-Stafette

An der bekannten Gauschla-Stafette in Weite (SG) startete erstmals eine Gehörlosenmannschaft. Es war die Jungmannschaft vom GSC St. Gallen mit Willi Herrsche (4,5 km Geländelauf), Thomas Dincklage (4,5 km Radrennen), Ruedi Graf (3,1 km Berglauf) und Jakob Rhyner (4 km Tallauf). Von 20 Mannschaften wurden diese aktiven Jungen im 17. Rang klassiert. Ein anderer Gehörloser, nämlich Kolb Andreas, lief mit dem TV Oberriet und holte den 3. Platz mit seinem Klub. WaG